

Andacht vom 26.11.2019: Seniorennachmittag		A126
Text	Phil 3,13	
Thema	Der rechte Fokus	

Das wahre Ziel vor Augen

Phil 3,13: *Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist.*

Paulus ermutigt uns in unserer Tageslosung, unseren Fokus richtig zu legen. Das, was dahinten ist, will er vergessen. Stattdessen will er sich nach dem ausstrecken, was da vorne ist.

Paulus schreibt diese Zeilen während seiner Haft in Rom. Genau das sind die wichtigen Zeiten in unserem Leben! Wo wir gezwungen werden, darüber nachzudenken, was denn nun wirklich zählt! Paulus weiss nicht, wie sein Prozess vor dem Kaiser ausgehen wird. Wird er wieder freikommen? Oder wird er hingerichtet werden? Vieles bekommt da einen ganz neuen Stellenwert.

Da ist das, was dahinten ist! In Vers 5 blickt Paulus auf einige Stationen seines Lebens zurück: *Beschnitten am achten Tag, vom Geschlecht Israel, vom Stamm Benjamin, Hebräer von Hebräern; dem Gesetz nach ein Pharisäer; dem Eifer nach ein Verfolger der Gemeinde; der Gerechtigkeit nach, die im Gesetz ist, untadelig geworden.* Doch von dem allen sagt Paulus: Zum Vergessen! Das ist nicht das, was zählt! Für den, der Jesus kennt, wird das alles bedeutungslos (V. 7-8): *Aber was auch immer mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten; ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Grösse der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüsst habe und*

es für Dreck halte, damit ich Christus gewinne. Jetzt hat Paulus ein neues Ziel (V. 11): die Auferstehung aus den Toten! Die Ewigkeit! Das ist das, was da vorne ist! Dem schaut er entgegen! Erreicht, ergriffen (V. 12) hat er es noch nicht! Aber er streckt sich danach aus: *Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist.*

Diese klare Fokussierung tut uns Not. Allzu schnell kommt sie uns abhanden! Gerade in einer Zeit, in der uns die Welt so viel zu bieten hat: Dinge, die wir ja nicht missen möchten! Wie gut täten uns da die Zeiten, wie sie Paulus während seiner Haft oder sein Namensvetter Paulus Gerhardt im 30-jährigen Krieg erlebt haben, wo uns die Welt nicht mehr viel mehr zu bieten hat als Leid und Tod! Dann wären wir wieder beim Wesentlichen! Dann würden wir unsere Hoffnung nicht auf zeitliche Angebote richten, sondern unseren Trost in dem suchen, was nach der Zeit kommt.

Phil 3,13: *Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist.*

Möge uns der Herr so führen, dass unser Fokus stimmt! Dass wir nicht den Dreck für Gold halten und das Gold für Dreck! Dass uns das Irdische immer bedeutungsloser und das Ewige immer wichtiger wird! Strecken wir uns nach dem aus, was da vorne ist! Amen.

Im Internet finden Sie diese Andacht zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.eqwynental.ch (Archiv/Andachten).